

Lichen islandicus (+)

Anwendung

Innere Anwendung: bei Schleimhautreizungen im Mund- und Rachenraum und Appetitlosigkeit.
Volksmedizin: innerlich bei Nieren- und Blasenleiden, Magenerkrankungen, Übelkeit und Erbrechen (bes. Schwangerschaft und Migräne), Bronchitis und Keuchhusten und Durchfall.
Äußerlich bei schlecht heilenden Wunden.
Homöopathie: Bronchitis.

Dosierung

Tagesdosis: 4-6 g Droge.
Einzeldosis: 1,5 g Droge auf eine Teetasse.
Tee: 1,5-2,5 g fein zerschnittene Droge mit kochendem Wasser übergießen und nach 10 min durch ein Teesieb abgießen (1 Teelöffel entspricht 1,3 g Droge); den Aufguss eventuell gesüßt einnehmen.
Homöopathisch: 5 Tropfen oder 1 Tablette oder 10 Globuli oder 1 Messerspitze Verreibung alle 30-60 min (akut) und 1-3-mal täglich (chronisch); parenteral: 1-2 ml s. c. akut: 3-mal täglich; chronisch einmal täglich (HAB).

Wirkmechanismen

Die Droge wirkt reizlindernd durch die einhüllende Wirkung der enthaltenen Polysaccharide.
Eine Lichenan und Isolichenan enthaltende Ethanolfällung des wässrigen Extraktes zeigte einen antitumoralen Effekt im Tierversuch.
Die enthaltenen Flechtensäuren haben eine schwach antibiotische Wirkung.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Bei äußerlicher Anwendung kam es in seltenen Fällen zur Sensibilisierung.

Charakteristik

Isländisches Moos besteht aus dem getrockneten Thallus von *Cetraria islandica* (L.) A. sowie dessen Zubereitungen.

Herkunft
Skandinavien, Kanada, Osteuropa und GUS.

Gewinnung
Sammlung aus Wildbeständen, Lufttrocknung danach anfeuchten und zerkleinern; erneut trocknen.

Formen
Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen

Mit Cladonia-Arten, die aber makroskopisch unterscheidbar sind.

Zubereitung

Tee: 1,5-2,5g fein zerschnittene Droge mit kochendem Wasser übergießen und nach 10min durch ein Teesieb abgießen (1 Teelöffel entspricht 1,3g Droge); den Aufguß eventuell gesüßt einnehmen.

Art der Anwendung

Je nach Anwendungsgebiet zerkleinerte Droge für Aufgüsse sowie andere galenische Zubereitungen bzw. zerkleinerte Droge vorzugsweise für Kaltmazerate sowie andere bitterschmeckende Zubereitungen zum Einnehmen.

Identität

Nach DC-Methode (DAB10).

Reinheit

Fremde Bestandteile: max. 5% (DAB10).

Asche: max. 3% (DAB10).

Trocknungsverlust: max. 12% (DAB10).

Quellungszahl: mind. 4,5 mit pulv. Droge bestimmt (DAB10).

Lagerung

Dunkel und gut verschlossen.

Substanzen

- Schleimstoffe (Glucane, ca. 50%): Lichenin (Lichenan), Isolichenin (Isolichenan)
- Aromatische Flechtensäuren (2 bis 3%): Fumarprotocetrarsäure, Protocetrarsäure, Cetrarsäure
- Aliphatische Flechtensäuren (1,0 bis 1,5%): bes. Protolichesterinsäure

Anwendung in Lebensmitteln

Die Pflanze dient schon seit Urzeiten als Nahrungsmittel und Arzneipflanze. Das bitter-tonisierende Aroma wird bei der Herstellung von alkoholischen Getränken genutzt. Die besänftigenden und einhüllenden Effekte sind hilfreich im Falle von Irritationen des Respirations- und Gastrointestinaltrakts. *C. islandica* werden ferner antitumorale und gering antibiotische Wirkweisen zugeschrieben.

Synonyme

Cetraria

Volkstümliche Namen

Iceland Moss (eng.)

Isländisches Moos (dt.)

Indikationen

akute Infektion der oberen Atemwege (ICD-10, J 00 - 22)
akute Laryngitis und Tracheitis (ICD-10, J 04)
akute obstruktive Laryngitis (ICD-10, J 05)
akute Tonsillitis (ICD-10, J 03)
Anorexie (ICD-10, R 63.0)
Appetitlosigkeit (Komm. E, +)
Bronchitis (Hom.)
Diarrhoe (Andere)
dyspeptische Beschwerden (Andere)
dyspeptische Beschwerden (Komm. E, +)
dyspeptische Beschwerden (ICD-10, K 30)
Gingivitis und Krankheiten des Parodonts (ICD-10, K 05)
Husten (ICD-10, R 05)
Husten/Bronchitis (Komm. E, +)
Krankheiten der Lippe, Mundhöhle und Zunge (ICD-10, K 12 - 14)
Mund- und Rachenraumentzündungen (Komm. E, +)
Nierenleiden (Andere)
sonst. näher bez. Allgemeinsymptome (ICD-10, R 68.8)
sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (ICD-10, J 39)
unbekannte und nicht näher bez. Krankheitsursachen (ICD-10, R 69)

Sicherheit

Keine Risiken bei bestimmungsgemäßer Anwendung therapeutischer Dosen.
Spezielle Anwendungsbeschränkungen.

Komm. E Monographien

Lichen islandicus
BArz-Datum 02.03.89
Kommission E
BArz-Nr. 43
ATC-Code: R07AX

Monographie: Lichen islandicus (Isländisches Moos)

Bezeichnung des Arzneimittels:
Lichen islandicus, Isländisches Moos

Bestandteile des Arzneimittels.
Isländisches Moos, bestehend aus dem getrockneten Thallus von *Cetraria islandica* (LINNÉ) ACHARIUS s. l. sowie dessen Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Droge enthält Schleim- und Bitterstoffe.

Anwendungsgebiete:
a) Schleimhautreizungen im Mund- und Rachenraum und damit verbundener trockener Reizhusten.
b) Appetitlosigkeit.

Gegenanzeigen:
Keine bekannt.

Nebenwirkungen:

Keine bekannt.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln:

Keine bekannt.

Dosierung:

Soweit nicht anders verordnet:

Tagesdosis: 4 - 6 g Droge; Zubereitungen entsprechend.

Art der Anwendung:

Anwendungsgebiet a: Zerkleinerte Droge für Aufgüsse sowie andere galenische Zubereitungen zum Einnehmen.

Anwendungsgebiet b: Zerkleinerte Droge vorzugsweise für Kaltmazerate sowie andere bitterschmeckende Zubereitungen zum Einnehmen.

Wirkungen:

Reizlindernd, schwach antimikrobiell.

Wirksamkeit

Die Wirksamkeit der Droge ist nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln bisher noch nicht ausreichend belegt, die Wirkung bei den beanspruchten Indikationsgebieten ist jedoch durch den Gehalt an einhüllenden Schleimstoffen erklärbar. Zur therapeutischen Verwendung bei Appetitlosigkeit und Schleimhautreizungen der Mund- und Rachenschleimhaut mit begleitendem trockenen Husten liegt eine Positiv-Monographie der Kommission E (1989) und der ESCOP (1997) vor. Die ESCOP empfiehlt darüber hinaus auch die Anwendung bei Dyspepsie. Die enthaltenen Flechtensäuren zeigten im Tierversuch antitumorale Wirkungen.